

büros „Der Jugend Vertrauen und Verantwortung“ nachdrücklich unterstrichen.

An einigen Universitäten und Hochschulen, so zum Beispiel an der Karl-Marx-Universität Leipzig und der Technischen Universität Dresden, hat sich in Gestalt der Komplexpraktika eine neue Form entwickelt, die den Forderungen des Kommuniques weitgehend gerecht wird. Auf Initiative der Parteiorganisation der Karl-Marx-Universität und unter aktiver Mitwirkung der FDJ ist das Komplexpraktikum von den Hochschullehrern und den staatlichen Leitungen mit Hilfe der Studenten gründlich vorbereitet worden. Aus Studenten verschiedener Fachrichtungen wurden Praktikumsgruppen gebildet. Zusammen mit der Leitung des Kombinars „Otto Grotewohl“ in Böhlen sind für die Studenten Aufgaben ausgearbeitet worden, die die Lösung wichtiger technischer, technologischer, ökonomischer und betriebsorganisatorischer Probleme zum Inhalt haben.

Bei diesen komplexen Aufgaben, die hohe Anforderungen an das Können und Wissen, an das Verantwortungsbewußtsein und an den Kollektivegeist der Studenten stellen, vereinigen sich die Forderungen nach dem volkswirtschaftlichen Nutzen der praxisverbundenen Ausbildung, nach der Erhöhung des theoretischen Niveaus und nach der Herausbildung wichtiger Charaktereigenschaften des neuen sozialistischen Menschen. In diesen Praktika haben viele Studenten gezeigt, daß sie auch unter schwierigen Bedingungen an der Lösung komplizierter Aufgaben beharrlich arbeiten und gemeinsam auf der Grundlage klar umrissener Aufgaben gute Leistungen vollbringen können.

Die gleiche Feststellung gilt im Grunde genommen auch für den Studentenwettbewerb auf wissenschaftlichem Gebiet. An der Martin-Luther-Universität Halle, der Technischen Hochschule Ilmenau, der Technischen Universität Dresden und der Karl-Marx-Universität Leipzig sind gute Anfangserfolge zu verzeichnen. Gegenwärtig werden in Leipzig auf der ersten zentralen Leistungsschau der Studenten im Rahmen der Messe der Meister von Morgen die Ergebnisse des Studentenwettstreites ge-

zeigt. Es handelt sich dabei um solche Arbeiten wie beispielsweise die Entwicklung neuartiger Unterrichtsmaterialien, das Übersetzen sowjetischer Uchrbücher oder um Spezialuntersuchungen von ökonomischen Problemen für die Praxis.

Auch hier muß noch einmal unterstrichen werden: Dort, wo die Parteiorganisationen klug argumentieren, das Interesse der Studenten wecken, den Lehrkörper gewinnen, wo konkrete Aufgaben gestellt werden, dort werden auch gute Leistungen im Studentenwettbewerb erreicht.

Den prometheischen Drang entzünden

Höhere Leistungen, schöpferisches Denken, größere Selbständigkeit und praktische Tätigkeit — das sind die Grundforderungen an die Studenten. Die Parteiorganisationen sollten beachten, daß diese Forderungen mit der Veränderung der Ausbildungsprogramme nicht automatisch erfüllt werden. Ständig müssen herkömmliche Auffassungen über die Gestaltung des Studiums überwunden werden. Und in großem Maße sind Überlegungen erforderlich, welche neuen Formen und Methoden am besten geeignet sind, die Studenten auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten und sie zu befähigen, bereits im Studienprozeß für die Gesellschaft nützliche und notwendige Aufgaben zu lösen.

Die neuen Studienformen, das Komplexpraktikum und auch der Studentenwettbewerb werden allgemein sehr begrüßt, doch sie werden noch viel zuwenig im Bereich des Hochschulwesens angewandt und weiterentwickelt. Im Jugendkommunique heißt es, daß es gilt, „in den jungen Herzen und Hirnen den prometheischen Drang nach neuer Erkenntnis und schöpferischer Weltveränderung zum Wohle der Menschheit zu entzünden“. Diesen Drang zu entzünden — daran müssen die Parteiorganisationen täglich denken — ist Aufgabe aller an der Erziehung Beteiligten; der Hochschullehrer und Assistenten sowie der gesellschaftlichen Organisationen.

Im besonderen Maße trifft diese Forderung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium